

sionen mit sachkundigen Genossen durch. Viele Meinungen und Vorstellungen kamen zur Sprache. So setzten sich die Genossen mit solchen Vorstellungen auseinander, daß der Parteisekretär der Grundorganisation des Erzeugnisgruppenleitbetriebes ähnliche Rechte wie der Parteiorganisator des ZK haben müßte oder daß ehrenamtliche Kräfte aus der Grundorganisation des Erzeugnisgruppenleitbetriebes gegenüber Grundorganisationen außerhalb des Kreises bzw. Bezirkes anleitende Funktionen erhalten sollen. Mit Recht wurde darauf verwiesen, daß solche Lösungen dem demokratischen Zentralismus widersprechen und die Verantwortung der Kreisleitung gegenüber allen Grundorganisationen auf ihrem Territorium herabmindern würde.

### **Verantwortung der Genossen des Leitbetriebes**

Aus der Rolle und Verantwortung des Leitbetriebes in der Erzeugnisgruppe ergibt sich vor allem für die eigene Parteiorganisation die Verantwortung für eine wirksame politisch-ideologische Arbeit unter den Betriebsangehörigen, damit der Leitbetrieb seine Aufgaben erfüllen kann. Von diesem Grundgedanken ausgehend, fixierten die Genossen in Schmalkalden die Aufgaben der Parteiorganisation der Erzeugnisgruppenleitbetriebe im allgemeinen und konkret für die Parteiorganisation des VEB Werkzeugunion Steinbach/Hallenberg.

Die Parteiorganisation des Erzeugnisgruppenleitbetriebes muß dafür Sorge tragen, daß ihr Betrieb durch beispielhafte politisch-ideologische und ökonomisch-technische Tätigkeit Ausgangspunkt einer gezielten komplexen sozialistischen Rationalisierung ist und bei der Überwindung des unterschiedlichen Produktionsniveaus gegenüber allen Betrieben der Er-

zeugnisgruppe als Schrittmacher wirkt. Dazu bedarf sie von der Kreisleitung zielgerichtete Ableitung und Hilfe.

Die Parteiorganisation des Leitbetriebes muß durch verstärkte politisch-ideologische Erziehungsarbeit unter ihren verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären die Voraussetzung dafür schaffen, daß deren politische, ideologische und erzieherische Tätigkeit in der gesamten Erzeugnisgruppe wirksam wird, damit alle Wirtschaftsleiter ihre Entscheidungen nicht vom engen Gesichtspunkt ihres Betriebes treffen, sondern die Probleme aus der Sicht der Erzeugnisgruppe betrachten und im volkswirtschaftlichen Interesse beraten und entscheiden.

Die Parteiorganisation des Leitbetriebes muß weiter dafür sorgen, daß die Vertreter ihres Betriebes im Erzeugnisgruppenrat die Parteileitung über die Entwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit regelmäßig informieren, damit diese in der Lage ist, die politisch-ideologischen Aufgaben auszuarbeiten und ihre Durchführung zu organisieren.

Die Kreisleitung Schmalkalden war bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen in den Parteigruppen und APO darauf bedacht, der Parteiorganisation des Erzeugnisgruppenleitbetriebes eine solche Anleitung zu geben.

Ihr Hauptaugenmerk richtete sie auf die politisch-ideologische Erziehung der Kader. Dabei wurden Fortschritte erreicht. Das Ressortdenken einzelner Kader wird überwunden und neues Denken, das Verantwortungsgefühl für das Ganze, entwickelt sich stärker.

Erscheinungen des unkameradschaftlichen Verhaltens gegenüber Leitern und Werkträgern von Betrieben anderer Eigentumsformen wurden durch die Tätigkeit dieser Parteiorganisation weitgehendst überwunden. Die stärkere Ein-

## **Über die Kunst der Führung • Über die Kunst der Führung**

planen ihre Arbeit auf der Grundlage des Netzwerkes des Sekretariats. Dadurch wird gesichert, daß die vom Sekretariat festgelegten Schwerpunkte nicht nur die Grundlage der Tätigkeit aller gesellschaftlichen Kräfte bilden, sondern daß auch die dazu notwendigen Etappen einheitlich in Angriff genommen werden. Die Aufgaben werden besser koordiniert. Es ergeben sich z. B. für den Aufbau des Stadtzentrums viele Probleme, die bei

der politischen Führung durch das Sekretariat beachtet werden müssen. Dazu gehört die Ausarbeitung einer klaren, auf prognostischen Berechnungen basierenden Gesamtkonzeption für die Zielstellung zum 20. Jahrestag der DDR und für die weiteren Etappen. Dazu gehört ferner die zielstrebige Entwicklung der Partei- und der Massenarbeit im Bereich des Bauwesens. Gleichzeitig sind die Aufgaben auf dem Gebiet der Kultur zu beachten,

z. B. für die künstlerische Gestaltung des Stadtzentrums und die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Bauschaffenden. Probleme, die auf den Gebieten des Handels und der Versorgung zu lösen sind, gehören gleichermaßen dazu, u. a. die Inbetriebnahme des neuen Warenhauses „Konsument“ am 3. Oktober 1968.

Das Netzwerk nimmt uns die Ausarbeitung, die Entscheidung und die Verwirklichung all die-